Gemeindebrief

des Evangelischen Pfarrbereiches Zörbig

Winter 2020 / 2021

Beke Gabriel, 11 Jahre

Jesus spricht: „Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen!" (Mk. 10, 15)

Weihnachten in Corona-Zeiten

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch noch Blut.“ (*Jes. 58,7) Monatsspruch für den Monat Dezember 2020*

Liebe Leser und Leserinnen,

normalerweise ist die Adventszeit eine Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Geschenke werden gekauft. Adventsmärkte besucht. Konzerte veranstaltet.
In diesem Jahr wird vieles anders sein.

Der Monatsspruch für den Dezember fordert uns auf, solidarisch zu sein. Die Not anderer zu sehen und das, was in den eigenen Möglichkeiten liegt, zu tun.
Auch unter uns ist die Not in dieser Zeit groß. Gastwirte haben keine Umsätze, Kulturschaffende keine Einnahmen. Viele brauchen gerade das Weihnachtsgeschäft, um über die Runden zu kommen. Corona produziert viel Not. Hier bei uns. Und weltweit erst recht.

Umso wichtiger ist uns als Kirche am Ort, dass Weihnachten trotz Corona auch in diesem Jahr nicht ausfallen darf. Die Botschaft vom Licht in dunkler Zeit, vom Schein Gottes unter uns, brauchen wir gerade jetzt umso mehr.
Deswegen werden wir uns bemühen, Andachten und Weihnachtsgottesdienste auch in diesem Jahr stattfinden zu lassen – gewiss unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen!
Das ist eine Herausforderung, bei der wir auch auf Ihre Umsicht und Mithilfe angewiesen sein werden.

Aber genau darin besteht wohl in diesem Jahr die Aufgabe: Weihnachten in besonderer Weise solidarisch mit anderen zu sein – trotz Abstand niemanden allein zu lassen.

Es gibt viele gute Wege, dies zu tun. Ein Gruß an die Nachbarn, ein Licht im Fenster, ein Zeichen der Verbundenheit an Menschen, die mir wichtig sind. Und vielleicht auch die ein oder andere Form von Unterstützung an Menschen, die besonders auf unsere Solidarität angewiesen sind.

Vielleicht ist dies aber auch eine Zeit, die Botschaft des Weihnachtsfestes neu zu entdecken. Oft geht diese ja bei den vielen Geschenken, den vielen Adventsveranstaltungen und Besorgungen unter.

In diesem Jahr könnte es sein, dass die letzten Tage vor dem Fest sehr ruhig verlaufen werden, weil viele Menschen sich freiwillig in eine Vorweihnachtsquarantäne begeben, um zum Fest nicht unfreiwillig ihre Lieben anzustecken. Es wird – so oder so – ein besonderes Weihnachtsfest werden.

Dazu wünsche ich Ihnen viel Segen und Gesundheit!
Bleiben Sie behütet, Ihr

Pfr. Oliver Behre

Prädikant Herr Mathias Ott stellt sich vor

Wo sind Sie geboren?
Ich bin ein echter Ossi. Geboren in Halle und aufgewachsen in der Platte.

Also eine sozialistisch geprägte Kindheit?
Nein, schon in meiner Kindheit hielt ich mich zur Kirche und hatte früh prägende Glaubenserfahrungen. Tatsächlich war es mein erster Berufswunsch, Pfarrer zu werden.
Später, mit 15/16, habe ich mich dann mehr für Musik interessiert und nach dem Abitur und dem Wehrdienst als Bausoldat erst einmal in Leipzig Musik studiert. Während dieser Zeit habe ich den Bezug zum Glauben leider vollkommen verloren. Es gab da eine Phase, die ich im Nachhinein eher als orientierungslos beschreiben würde.

Wie haben Sie dann wieder die Kurve gekriegt?

Nachdem ich in einer tiefen Krise mein Studium abgebrochen hatte, ging ich für einige Jahre nach Russland. Dort bin ich einer Ernsthaftigkeit und Frömmigkeit begegnet, die mir gar nicht mehr vertraut war. Das hat mir geholfen, zu meinen eigenen Glaubenswurzeln zurückzufinden. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland hatte ich ein echtes Erweckungserlebnis. Ich habe Gott als einen liebenden Vater erleben dürfen und weiß seitdem, was es bedeutet, ein erlöstes Gotteskind zu sein. Das hat mein Leben stark geprägt und prägt es bis heute.

Haben Sie Familie ?
Ich habe meine Frau Maria in Halle kennengelernt. Sie kam nach Halle zum Studieren. Ich habe zu dieser Zeit, nach meiner Rückkehr aus Russland, in Halle Religion und Musik auf Lehramt studiert. 2007 haben wir geheiratet und haben jetzt zwei Kinder. Ari ist 10 und Hanna ist 4 Jahre alt.

Und dann zog es Sie wieder in die Ferne?

2008 haben wir beide unser Studium bzw. das Referendariat beendet und wollten dann erst einmal in die Welt hinaus. Überraschenderweise bekamen wir beide gute Arbeitsangebote in Israel. Maria als Physikerin und ich als Deutschlehrer an einer arabischen Schule in Ramallah. Das war für uns eine sehr spannende Zeit. Gewohnt haben wir in Ramallah, einer arabischen Stadt nördlich von Jerusalem. Israel ist für uns aber bis heute so etwas wie ein zweites Zuhause, das wir jährlich besuchen.

Und dann sind Sie in Zörbig gelandet?
Nach unserer Rückkehr kamen wir erst einmal wieder nach Halle. Als gute Freunde dann vor etwa zehn Jahren nach Rieda gezogen sind, haben wir erlebt, welche spannenden Gestaltungsräume sich hier auftun. Das hat uns stark beeindruckt. Da wird ein Dorf, das deutlich von Zerfall geprägt war, plötzlich wieder attraktiv. So attraktiv, dass auch wir dazugehören wollten. Als sich vor zwei Jahren die Gelegenheit dazu bot, haben wir zugeschlagen, und ein altes, stark sanierungsbedürftiges Bauernhaus gekauft, mit dessen Aufbau wir noch eine Weile beschäftigt sein werden.

Wie kamen Sie als Prädikant in unsere Gemeinde?
Ich hatte 2018, als wir nach Rieda kamen, gerade meine Prädikantenausbildung abgeschlossen. Da bekam ich wegen der Vakanz in der Gemeinde die Anfrage, ob ich Gottesdienste übernehmen könne. Ich habe das Angebot gerne angenommen und gespürt, dass mir dieser Dienst große Freude macht.
Bei den Seniorentreffen, zu denen ich regelmäßig eingeladen werde, erlebe ich, welches große Potential unsere Gemeinde hat. Wo sich Menschen einander mitteilen und Glaubenserfahrungen weitergeben kann etwas ganz Neues entstehen.

Was wünschen Sie sich für die Gemeinde?
Wenn wir bereit sind, Kinder in der Gemeinde willkommen zu heißen und sie in die Mitte der Gemeinde nehmen, dann werden sicher auch wieder Kinder in die Kirche kommen. Dazu gehört auch ein Miteinander der Generationen. Ich wünsche mir, dass die Senioren die Kinder ins Herz schließen und die Kinder die Senioren.

Haben Sie ein Lebensmotto?
Ein Lebensmotto, dass mich seit vielen Jahren begleitet, steht in Psalm 37,4-5: „Habe Deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.“

Freude am Herrn haben ist für mich ein wesentliches Kennzeichen unseres Christseins. „Befiehlt dem Herrn deine Wege“ beinhaltet für mich aber auch das Wagnis, mich immer wieder neu der Führung Gottes anzuvertrauen, oft auf Wegen, die eine ganze Portion Mut und Gottvertrauen erfordern.

Ein Lebensthema ist für mich auch der Gedanke des gemeinsamen Lebens. Ich empfinde, dass es für uns als Christen von zentraler Bedeutung ist, das was man glaubt, auch im täglichen Leben zu praktizieren. Das betrifft in erster Linie Vergebung. Wie Jesus uns vergeben hat, so sind wir auch immer wieder herausgefordert, anderen zu vergeben und Vergebung zu empfangen. Dafür brauchen wir unsere Mitmenschen. Es braucht den Mut, sich nicht nur in seinen Stärken, sondern auch in seinen Schwächen zu begegnen und anzunehmen.

Mathias Ott (im Interview mit der Redaktion)

Prädikantin Brigitte Kipfmüller stellt sich vor

Frau Kipfmüller mit Propst Dr. Schneider bei Ihrer Einführung als Prädikantin in Löberitz am 11.10.2020

Aufgewachsen in einem christlichen Elternhaus war der Gottesdienstbesuch sowie die Mitgliedschaft in einer christlichen Jugendgruppe von Kindheit an in meinem Leben fester Bestandteil.

Die Faszination für die Theologie wurde mir in meiner Schulzeit von meinem Religionslehrer vermittelt, so dass ich schon früh von der Bibel und theologischer Literatur begeistert war.

Als Lektorin war ich sowohl in meiner Heimat Heidelberg als auch in der Kirchengemeinde in Essen im Ruhrpott präsent und habe regen Anteil am Gemeindeleben genommen, sei es im Chor, in Bibelkreisen, Vorbereitung von modernen Gottesdiensten oder bei Gemeindefesten. Diverse theologische Vorträge habe ich in dieser Zeit bereits gehalten. Da war es nur eine logische Folge, dass ich, als mein Pfarrer und Mentor im Ruhrgebiet mich fragte, ob ich Interesse habe, die Ausbildung zur Prädikantin in der ev. Kirche im Rheinland zu machen, zugesagt habe. Damals mit viel Skepsis, ob ich das stemmen würde und später in die Wortverkündigung gehen würde. Es war eine unglaubliche Erfahrung, diese Ausbildung machen zu dürfen zusammen mit anderen Teilnehmern aus verschiedenen Berufsgruppen. Danach wurde ich für den Predigtdienst immer öfter eingeteilt. Höhepunkte sind neben allen Gottesdiensten, die ich sorgfältig vorbereite, da ich ja kein Theologiestudium habe, Taufen und Hochzeiten.

Jede Vorbereitung eines Gottesdienstes bringt mir mehr Erkenntnisse über die Bibel und in der Theologie, die ich alle nicht missen will. Daher bin ich heute sowohl meinen Eltern als auch meinem Religionslehrer sehr dankbar, dass sie mein Interesse an der Religion geweckt und gefördert haben.

Brigitte Kipfmüller

Rückblick

Einführungsgottesdienst von Pfarrer Oliver Behre

Am Sonntag, den 15.11.2020 fand der Einführungsgottesdienst von Pfarrer Oliver Behre in der evang. Kirche „St. Mauritius“ Zörbig statt. Der Gottesdienst, geleitet von Superintendentin Dr. Gabriele Metzner, wurde mit einer Vielzahl von Gemeindegliedern, Kirchenvertretern und Besuchern unter strenger Beachtung der erforderlichen Hygienemaßnahmen gefeiert. Ein Mitschnitt dieses Festgottesdienstes steht auf unserer Homepage zur Verfügung.

Einsegnung von Pfr. Behre durch Superintendentin Metzner am 15.11.20 in der Kirche Zörbig

Hubertusfest in Löberitz

Unsere Feier zum diesjährigen Hubertusfest am 1.11. fand Corona bedingt unter erschwerten Bedingungen statt. Der Gulaschtopf blieb diesmal kalt, dafür haben wir unseren Grill rausgekramt. Außerdem wärmten sich die schätzungsweise 50 Gäste im Kirchgarten mit Glühwein ein wenig auf.
An diesem Tag freuten wir uns auf unseren neuen Pfarrer, Herrn Oliver Behre, der sich den Gottesdienst in unserer festlich geschmückten Kirche mit unserem bisherigen Pfarrer Herrn Martin Kabitzsch teilte. Es war sein erster Arbeitstag in seinem neuen Kirchverband.

Der GKR Löberitz

Gottesdienste im Dezember 2020

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! (Ps 4,7)

Datum	Uhr	Ort	Gottesdienste
06.12.	9.00	Löberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
11.12.	18.00	Werben	**Adventsandacht vor der Kirche**
12.12.	16.30	Glebitzsch	**Adventsandacht vor der Kirche**
13.12.	14.00	Zörbig (Kirche)	**Gottesdienst** Pfr. Behre
20.12.	14.00	Quetzdölsdorf	**Adventsandacht im Pfarrhof**
24.12.	14.00	Göttnitz	**Christvesper** in der Kirche
	15.00	Zörbig	**Christvesper** (ohne Krippenspiel)
	15.00	Werben	**Christvesper** (mit Krippenspiel)
	(16.00)	Werben	**Christvesper** (ohne Krippenspiel)
	16.00	Löberitz	**Christvesper** vor der Kirche
	16.30	Spören	**Krippenspiel** auf dem Dorfplatz
	16.30	Glebitzsch	**Christvesper** in der Kirche
	18.00	Großzöberitz	**Christvesper** in der Kirche
	22.00	Zörbig	**Christmette** in der Kirche
25.12.	10.30	Zörbig (Kirche)	**Gottesdienst** Pfr. Behre
31.12.	16.00	Spören	**Silvesterandacht** Pfr. Behre
	17.00	Werben	**Silvesterandacht** Pfr. Behre + Hr. Neuholz
	18.00	Großzöberitz	**Silvesterandacht** Pfr. Behre

Die Feier des Heiligen Abends stellt uns vor besondere Herausforderungen, um die Weitergabe von Infektionen zu verhindern.
Deswegen ist eine **Vorabanmeldung** für die Gottesdienste **in den Kirchen** am 24.12. erforderlich! Siehe Heftinnenseite!

Gottesdienste im Januar u. Februar 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lk 6,36)

Datum	Uhr	Ort	Gottesdienste
03.01.	9.00 10.30	Löberitz Zörbig	**Gottesdienst** Pfr. Behre **Gottesdienst** Pfr. Behre
10.01.	14.00	Göttnitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
17.01.	10.30	Zörbig	**Gottesdienst** Prädikant Ott
24.01.	9.00 10.15	Glebitzsch Spören	**Gottesdienst** Pfr. Behre **Gottesdienst** Pfr. Behre
31.01.	10.00	Großzöberitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre
07.02.	9.00 10.30 14.00	Löberitz Zörbig Göttnitz	**Gottesdienst** Pfr. Behre **Gottesdienst** Pfr. Behre **Gottesdienst** Prädikant Ott
14.02.	9.00	Werben	**Gottesdienst** Prädikantin Kipfmüller
21.02.	10.30	Zörbig	**Gottesdienst** Pfr. Behre
28.02.	9.00 10.15	Glebitzsch Spören	**Gottesdienst** Pfr. Behre **Gottesdienst** Pfr. Behre

Seniorenkreis Zörbig

Montag 04.01.

Montag 01.02.

14:00 Uhr

im Pfarrhaus Zörbig

Frauenkreis Spören

Dienstag 12.01.

Dienstag 09.02.

14:00 Uhr

im Pfarrhaus Spören

Kreative Frauenstunde der eh. kirchl. Gemeinschaft

Donnerstag 14.01.

Donnerstag 04.02.

15:00 Uhr

im Pfarrhaus Zörbig

Unter Vorbehalt! Änderungen kurzfristig möglich!

Fenster werden lebendig und erzählen Geschichten

Kirche Rieda unter der Sanierung, Foto 2019

Als Einstieg in unsere **Fensterbildreihe** möchten wir vier Bilder der bekannten Geschichte von **Jakobs Traum** von der Himmelsleiter und der Verheißung Gottes an ihn vorstellen. Bei den Fenstern, die als Vorlage dienten, handelt es sich um sehr moderne und abstrakte Gestaltungen der neuen Fenster der in Sanierung befindlichen Kirche Rieda. Seit 2015 wird diese kleine romanische Dorfkirche mit Hilfe von Leuten vor Ort und Christen aus Halle wieder zum Leben erweckt. Im Sommer 2020 bekam die Kirche neue Fenster von der Künstlerin Anita Kriebel, Leipzig.

Die Geschichte des Lebens Jakobs ist uns aus dem Buch Genesis, Kapitel 25 - 49 bekannt. Er erschleicht sich durch Betrug den Segen des Erstgeborenen und erlebt danach allerlei Not, bis er in Sicherheit gelangt. Als Jakob auf der Flucht ist, schläft er ein und hat den *Traum von der Himmelsleiter*. Der Traum Jakobs ist wegweisend und eindeutig: Gott spricht zu ihm. Zuvor sieht er eine Leiter. Sie steht auf Erden und rührt mit der Spitze an den Himmel. Die Engel Gottes steigen daran auf und nieder.

Liebe Leser, betrachtet die liebevoll gezeichneten Engel der vier Fensterbilder der 10- und 11-jährigen Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bitterfeld-Wolfen.
Sie sind mal groß, mal klein, mal weiß, mal farbig, menschlich oder schmetterlingshaft – voller Leben und Liebe nehmen die hurtigen Engel mit Leichtigkeit und Hingabe ihren Botenauftrag wahr. Engel, die wahren Boten Gottes – echte Helden des Alltags. Für mich drücken diese Zeichnungen eine tiefe Wahrheit aus und sie sind voller Poesie.

Elise Hofmüller, 10 Jahre

Nina Rohr, 11 Jahre

Zoe M. Peschke, 11 Jahre

Louis Ballstädt, 11 Jahre

Wie geht die Geschichte von Jakob weiter:

(Fortsetzung von Seite 10)

Gott verspricht Jakob in seinem Traum das Land, darauf er liegt und er verheißt ihm noch etwas: Durch ihn und seine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Gott hält an seinem Bund mit Jakobs Großvater Abraham fest.

Der Gedanke, Gott hat sich vor knapp 4000 Jahren ein kleines Volk auserwählt, um allen Menschen seine Gegenwart zu offenbaren, ist für mich beeindruckend und faszinierend. Es erinnert mich an die Paulusworte: „Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt."
(1. Kor. 1,27)

19 Jahrhunderte später macht Gott sein Versprechen wahr. Er segnet alle Geschlechter auf Erden, das hat er Jakob bereits prophezeit. Nun kommt Jesus aus Nazareth, er ist ein Israelit, also Nachkomme Jakobs. Durch ihn wurden wir auf wunderbare Weise zur Freiheit und Liebe berufen – den Mitmenschen und Gott gegenüber.
Das Wichtigste aber ist die Verheißung des ewigen Lebens durch Jesus.

Gott offenbart sich in unserer Geschichte.
Er erwählt immer wieder Menschen. Das Geheimnis dahinter ist, er wirkt trotzdem in und durch jeden Menschen, ob gläubig oder ungläubig. Dieses ist aber nicht immer sichtbar. Gott pflanzt den Samen des Glaubens. Nicht nur zu Weihnachten mit der Geburt Jesu, sondern in jedem Moment deines Lebens in dir.

Gott ist nicht sichtbar. Er lässt sich nicht wissenschaftlich beweisen.
Er kann nur in der einzelnen Seele leben und erkannt werden. Geschieht dieses konsequent, so hat man Gewissheit. Ich kann mit Gewissheit sagen:
Gott existiert und er ist gut.

Mit dieser Gewissheit können wir einen lebendigen Glauben leben und uns gegenseitig helfen. So kann es uns gelingen, nicht bloß eine alte Tradition zu pflegen.

Volker Neuholz

Weihnachten in Corona-Zeiten

Für die Christvespern ***in den Kirchen*** bitten wir alle Haushalte unter Angabe der Personenanzahl um rechtzeitige Anmeldung und Reservierung von Plätzen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir allen, die unangemeldet erscheinen, keinen Platz in der Kirche garantieren können. Wir bitten um Einhaltung der Abstandsregel und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Singen im Gottesdienst ist nur mit Mund-Nasen-Schutz gestattet. Weitere Informationen geben wir zu Anfang des Gottesdienstes.

Anmeldung für die Christvespern in den Kirchen

Haushalt / Ehepaar / Familie: Anzahl:

_____ _ _____

Adresse:

_____ _____-

Telefonnummer / email:

_____ _____

- ○ 14.00 Uhr Göttnitz [Voranmeldung an Frau Mrosack, 034956/ 20850]
- ○ 15.00 Uhr Werben [Voranmeldung an Herrn Neuholz, 034600/ 20864]
  (evtl. eine 2. Christvesper 16.00 Uhr, dann ohne Krippenspiel)
- ○ 15.00 Uhr Zörbig (ohne Krippenspiel) [Voranmeldung ans Gemeindebüro]
- ○ 16.30 Uhr Glebitzsch [Voranmeldung an Herrn Drefs, 034954/ 39229]
- ○ 18.00 Uhr Großzöberitz [Voranmeldung an Frau Ebelt, 034956/ 21992]
- ○ 22.00 Uhr Zörbig [Voranmeldung ans Gemeindebüro, 034956/ 20304]

(Zutreffende Christvesper bitte ankreuzen und Anmeldung an die Kontaktperson abgeben)

Advent in Corona-Zeiten

Advent und Weihnachten, beides soll in diesem Jahr nicht ausfallen. Deswegen laden wir zu Corona-gerechten Adventsandachten:

- Im Freien vor der Kirche mit Abstand
- An der Feuerschale
- Mit einer Tasse Tee im Anschluss
  (bitte eigene Tasse von zu Hause mitbringen!)

Wir treffen uns:

Fr., 11.12.20 um 18.00 Uhr vor der Kirche in Werben

Sa., 12.12.20 um 16.30 Uhr vor der Kirche in Glebitzsch

So., 20.12.20 um 14.00 Uhr im Pfarrhof Quetz

Christenlehre, Krabbelkreis, Konfirmanden und Junge Gemeinde

Mittwoch 20.01.

Mittwoch 24.02.

15:00 Uhr Christenlehre

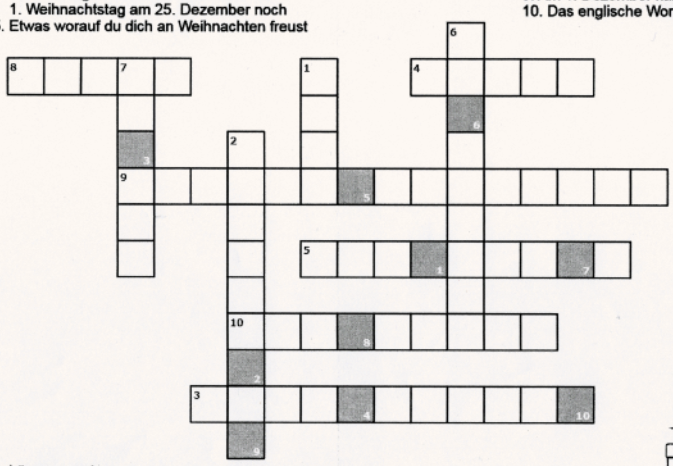
16:00 Uhr Konfirmanden

17:00 Uhr Junge Gemeinde

im Pfarrhaus Zörbig

Kreuzworträtsel Weihnachten

1. Ein weihnächtliches Gewürz
2. Ein weihnächtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas worauf du dich an Weihnachten freust
6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hiess die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Kreativseite

Neues Seitenschifffenster der in Sanierung befindlichen Kirche Rieda, 2020. Künstler in Anita Kriebel, Leipzig

Fensterprojekt für Jung und Alt für das Jahr 2020 und 2021

Fenster werden lebendig und erzählen biblische Geschichten - erzählt uns eure Geschichte und zeigt sie uns! Liebe Kinder und Jugendliche, wir möchten euch einladen, ein Fensterbild zu zeichnen oder zu malen und uns euer Fenster vorzustellen. Wählt euch ein Fenster aus einer Kirche des Evangelischen Pfarrbereichs Zörbig aus und erzählt eine biblische Geschichte.

Es kann auch, wenn ihr möchtet, das Rathaus- ein Geschäfts- oder ein privates Wohnhausfenster sein. Wir freuen uns auf eure Fenster mit den Geschichten und sind gespannt auf die Bilder (A4-Format, Buntstifte, Fineliner, Wasserfarben).

Einige der Bilder würden wir dann in den nächsten Gemeindebriefen und auf der Homepage veröffentlichen. Wir möchten auch gerne eine kleine Präsentation und/ oder ein Sonderheft gestalten. Nehmt euch Zeit und traut euch!

Liebe Eltern und Großeltern, wir möchten natürlich auch interessierte Berufstätige und unsere Senioren herzlich ansprechen, uns Ideen zukommen zu lassen. Das wäre ein schönes Miteinander von Jung und Alt.

Vielleicht können wir sogar zu einem späteren Zeitpunkt einen gemeinsamen Gottesdienst mit Kindern, Eltern und Großeltern gestalten, in dem wir uns diese Geschichten gegenseitig erzählen und zeigen. Wir sind gespannt und würden uns über die Bilder freuen - macht mit!

Volker Neuholz

Rückblick

Hochzeit in der Kirche Zörbig

Benjamin und Tabea Scharff, geb. Alisch (wohnhaft in Halle) gaben sich am 12.09.2020 in der Kirche Zörbig das JA-Wort. Im Anschluss an die Traupredigt von Pfr. Eichert (Pauluskirche Halle) wurde ihre zweite Tochter Karla getauft.

Konfirmation in der Kirche Großzöberitz.

Am 06.09., einem sehr sonnigen und warmen Septembersonntag wurde nach sehr langer Zeit unsere Kirche wieder für einen Gottesdienst geöffnet. Wir feierten die Konfirmation von Urs Bauer, dem einzigen diesjährigen Konfirmanden im Pfarrbereich.
Die Kirchengemeinde feierte zusammen mit der Familie Bauer und ihren zahlreichen Gästen den Gottesdienst, der von Frau Superintendentin, Dr. Gabriele Metzner, unterstützt von der Gemeindepädagogin Fr. Gierke und von Urs selbst, durchgeführt wurde. Herr Mangliers begleitete musikalisch.

Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Herr Wagner, der Urs die Glückwünsche des Gemeindekirchenrates überbrachte.

Margitta Ebelt

Erntedankgottesdienst am 4. Oktober 2020 in Quetzdölsdorf

Am 4. Oktober fanden über 20 Gemeindeglieder an der Quetzer Kirchruine zusammen, um gemeinsam den diesjährigen Erntedankgottesdienst zu feiern. Die Kirchruine mit den wundervoll herbstlich gefärbten Blättern der Berankung strahlte regelrecht in der immer noch recht warmen Morgensonne und bereitete damit eine ganz besondere Kulisse. Was gibt es schöneres als einen Erntedankgottesdienst in der Natur unter freiem Himmel zu feiern?

Veit Urban setzte einige Impulse zur Frage, wem und wofür überhaupt gedankt wird. Die Predigt in Anlehnung zum *Wochenspruch „Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ (Ps 145,15)* von Pfarrerin Mechthild Latzel regte zum Nachdenken an und war zudem sehr inspirierend.

Viel Freude machte der Gemeinde auch das gemeinsame Singen, welches vom Bläserchor Niemberg begleitet wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Gottesdienstbesucher vom selbstgebackenen Brot und der selbstgemachten Marmelade probieren. Bei einer Tasse Kaffee, wertvollen Gesprächen, einem Blick in „Das Labyrinth des Lebens: Werden – Vergehen – Neuwerden“ auf dem oberen Pfarrgelände und den beeindruckenden Riesenseifenblasen der Kinder fand der Erntedank seinen Ausklang.

Michael Porysiak

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Gottes Segen allen Gemeindemitgliedern unseres Pfarrbereiches, die in den Monaten Dezember, Januar und Februar Geburtstag haben.

Zörbig

Hildegard Thorein	99
Frieda Sambale	92
Margit Dorn	92
Ingeborg Rehfeld	90
Werner Wiebach	89
Ingelore Koch	85
Gerhard Fischer	84
Gerlinde Scheffel	83
Helga Elias	83
Anneliese Knop	82
Doris Münchow	82
Christa Dähn	81
Arnold Seide	81
Gisela Schmidt	81
Heidelore Novy	80
Günter Langenberg	80
Brigitte Herold	80
Sigrid Alisch	80
Monika Kolbig	80
Dr. Dieter Michel	80
Hannelore Böhme	75
Gabriele Franzen	70
Rita Tellensky	70

Beyersdorf

Irmgard Kluba	84

Spören

Ruth Nöhring	93
Hildegard Jöcks	88
Ursel Kranz	84
Helmut Richter	82
Werner Telle	81
Edeltraut Müller	70

Heideloh

Waltraud Fröhlich	80

Stumsdorf

Gisela Beyer	88
Marta Mrosek	87
Erhard Miedlich	85
Erika Skerka	83
Dörthe Miedlich	84
Karin Gebhardt	80
Hannelore Hellwig	70

Glebitzsch

Otto Uebe	92
Ida Schmidtke	84
Christel Dembofski	83
Bärbel Drefs	70

Rieda

Ruth Jänicke	90

Quetzdölsdorf

Christa Bachmann	85

Löberitz

Elvira Kobelt	70
Elsa Mensdorf	90
Aurelia Zoogbaum	80
Dieter Trojahn	80
Waldtraut Fitzner	81
Gertrud Rühlow	83
Ruth Kunz	91
Karl Thieme	93

Großzöberitz

Heinrich Wagner	84
Hannelore Fachet	80

Göttnitz

Friederike Engel	89
Ruth Bieler	87

Schrenz

Hans Miedlich	83

Prussendorf

Ella Hintsche	94
Waltraud Brauer	84
Ilse Stephan	82
Frank Göricke	81

Hier geben wir alle Geburtstagskinder bekannt, welche 70 / 75 / 80 Jahre und älter werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

UGA Spören

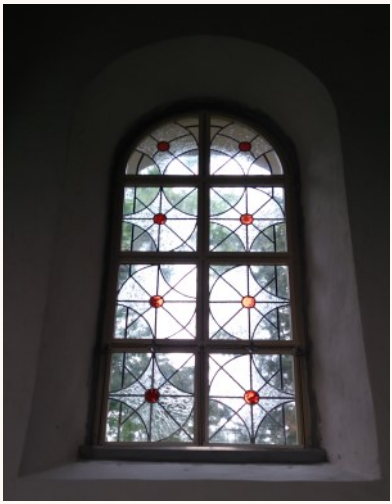
Auf vielfachen Wunsch der Einwohner von Spören und Prussendorf wurde eine Urnengemeinschaftsanlage (UGA) auf dem Friedhof in Spören angelegt.
Damit hat der Wandel der Bestattungsformen und Grabanlagen auch in Spören Einzug gehalten. Im Namen des Gemeindekirchenrates aus Spören möchten wir allen fleißigen Helfern, die in vielen Stunden an der Gestaltung dieser UGA beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Auch für die Geldspenden danken wir herzlich.

Zwei neue Apsisfenster in der Kirche Spören

In der Kirche Spören wurden 2 Fenster in der Apsis, für die in den letzten Jahren Spenden gesammelt wurden, fertiggestellt und eingebaut. Die Fenster entstanden nach Vorschlägen der halleschen Künstlerin Frau Annegrete Riebesel in Abstimmung mit der Fa. U&B Baumontagen Ralf Bachmann aus Quetzdölsdorf . Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld förderte diese Maßnahme und durch ehrenamtliches Engagement konnte die Baumaßnahme durchgeführt und abgeschlossen werden. Allen Helfern und Spendern danken wir für die Verschönerung unserer alten Dorfkirche.

Gabriele Hermann

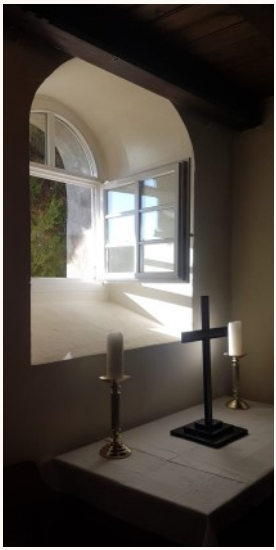
Kirche Spören Apsisfenster, Außenansicht



Kirche Spören Apsisfenster, Innenansicht

Kirchenputz in Göttnitz

Ende September wurde die schöne Dorfkirche in Göttnitz von vielen fleißigen Helfern mit viel Freude am gemeinsamen Einsatz gereinigt und mal so richtig durchgelüftet. Kleinere Reparaturen wurden vorgenommen und auch der Kirchenvorplatz auf Vordermann gebracht. Allen Beteiligten sei hiermit herzlich gedankt.



Fleißige Helfer beim Kirchputz in der Kirche Göttnitz

Wir gedenken unserer Verstorbenen

„Das Sichtbare vergeht, doch das Unsichtbare bleibt ewig.“ (2. Korinther 4,18)

Sieglinde Schäfer, Zörbig, 80 Jahre
Hiltrud Griebsch, Löberitz, 83 Jahre
Reiner Quilitzsch, Köckern, 83 Jahre
Martha Wanda Leske, Werben, 98 Jahre
Elfriede Kutzner, Löberitz, 82 Jahre
Werner Schneider, Zörbig, 80 Jahre

Aufgrund der besonderen Pandemielage sieht Pfarrer O. Behre vorerst von Hausbesuchen ab, steht aber für Telefonseelsorge zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie bei Bedarf einen Termin im Gemeindebüro.

Kirche Werben: 3 Jahre „Verlässlich geöffnete Kirche“ – ein Zwischenfazit

Unsere Kirche ist vom 1. April bis 31. Oktober, von 10:00 - 18:00 Uhr offen, für uns Werbener vor Ort und für Besucher aus nah und fern.
Gott braucht kein Haus auf Erden, der Mensch braucht aber ein Haus Gottes.

Unsere Kirche ist nicht vollständig saniert und renoviert, es ist noch viel zu tun. Trotzdem ist sie ansprechend und als Ortsansässige haben wir einen besonderen Bezug.
Seit über 140 Jahren kamen Menschen in unser neu erbautes Gotteshaus, davor einige Jahrhunderte lang in die alte Kirche. Ihre Fürbitten, so denke ich, haben unsichtbare Spuren hinterlassen. Unsere Lieben, die von uns gegangen sind, haben hier zu Gott gebetet. Hier hatten unsere Ahnen im Ort ihr Zuhause. Deshalb fühle ich mich hier mit ihnen auf besondere Weise verbunden.
Verlässlich geöffnete Kirche – ein bisschen Arbeit macht es durchaus. Auf- und Zuschließen, Putzen, nach dem Rechten sehen, frische Blumen vor der Kirche und auf dem Altar. Ein Dank an alle Helfer, insbesondere an unsere Frauen.

Eine Zwischenbilanz: Wir freuen uns über diese positive Erfahrung. Es ist eine unter mehreren Möglichkeiten, als Christen bescheiden in unsere Gesellschaft hineinzuwirken. Ich möchte zum Schluss eine positive Begegnung schildern: Zufällig war ich auf der Straße, als ein Radfahrerehepaar unsere Kirche besuchen wollte. Es ergab sich ein Gespräch, natürlich über die Besonderheiten der Kirche, aber auch über Gott und die Welt und dies freute mich insbesondere, da das Ehepaar keine gläubigen Christen waren.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen inspirierende Zeiten in unseren Kirchen im Verband. Eine Frage bewegt mich: Welche Wege könnten wir in Zukunft in unseren Kirchgemeinden gehen – bringen Sie sich, bringt euch mit Vorschlägen ein.

Volker Neuholz

Pfarramt für den Pfarrbereich Zörbig

Mit den Kirchengemeinden im Kirchengemeindeverband Zörbig: Glebitzsch, Göttnitz, Großzöberitz, Quetzdölsdorf, Rieda, Spören, Stumsdorf, Werben und Zörbig sowie der Kirchengemeinde Löberitz

Evangelisches Pfarramt Zörbig
Pfarrer Oliver Behre: (03 49 56) 2 03 04
oliver.behre@ev-kirche-zoerbig.de

Büro des Kirchengemeindeverbandes Zörbig

Ev. Kirchengemeindeverband Zörbig
Dorit Hofmüller (03 49 56) 2 03 04
Topfmarkt 1 info@ev-kirche-zoerbig.de
06780 Zörbig https://ev-kirche-zoerbig.de

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemeindepädagogin

Sieghild Giercke (03 49 06) 2 13 88

Ansprechpartner im Gemeindekirchenrat

Volker Neuholz (GKR KGV Zörbig) (03 46 00) 2 08 64
Heike Zoogbaum (GKR Löberitz) (03 49 56) 2 18 36

Unsere Bankverbindung

Empfänger/Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Wittenberg
IBAN: DE 63 8005 3722 0034 0002 40
BIC: NOLADE21BTF
Verwendungszweck: betreffende Kirchengemeinde, Zweck der Spende

QR-Code zum Einscannen mit der Handy-Banking-App

Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

Evangelischer
Kirchengemeindeverband
Zörbig

Inhalt und Gestaltung: Evangelischer Pfarrbereich Zörbig

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de